

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

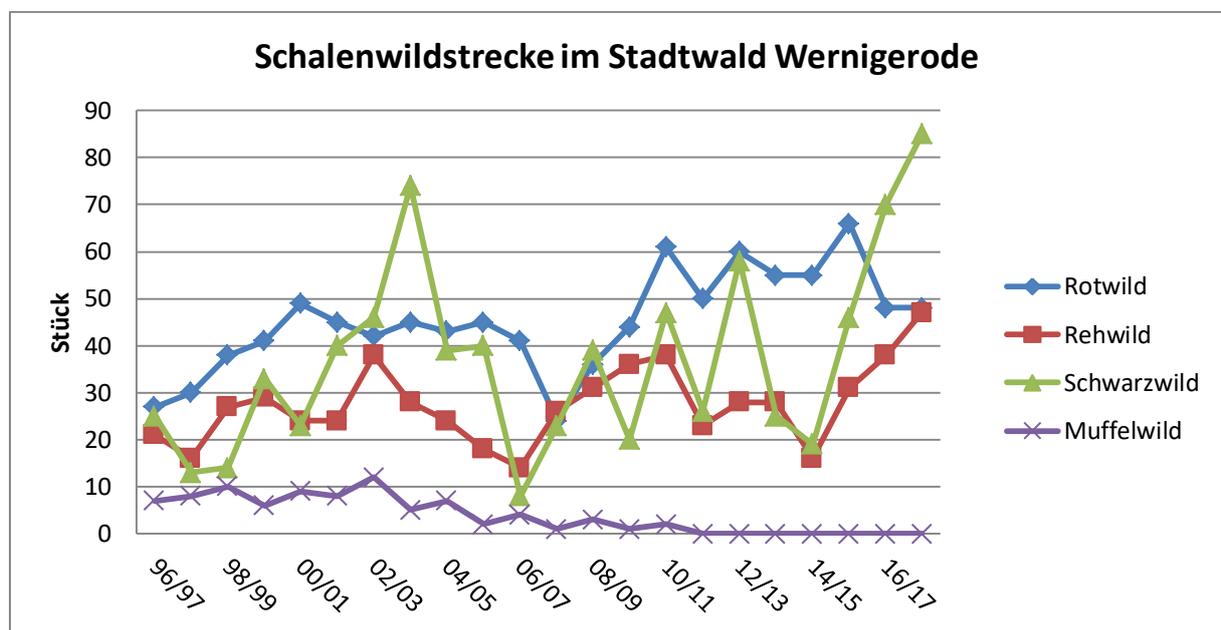
Wernigerode, 14. Februar 2017

Noch kein „Hahn in Ruh“ im Stadtwald Wernigerode

Das Jagdjahr, welches in Deutschland am 31. März endet, neigt sich dem Ende zu. Die meisten Wildarten genießen eine Schonzeit, so dass die Jägerschaften Rückblick halten auf die erlegte Wildstrecke sowie vorausschauen auf die anstehenden jagdlichen Schwerpunkte. Wie bereits berichtet, wurde im Stadtforst Wernigerode im Jagdjahr 2017/2018 eine Rekordanzahl von 85 Wildschweinen erlegt (Stand 02.02.2018). Hinzu kommen 47 Rehe (davon sieben mehrjährige Böcke) und 48 Stück Rotwild (davon sechs mehrjährige Hirsche). Erlegt wurden die Tiere über das Jahr verteilt auf der Einzeljagd und auf mehreren Gesellschaftsjagden.

Neben vier klassischen Treibjagden mit Jagdhunden und Treibern auf großer Revierfläche wurden 2017 auch diverse kleine Jagden an besonderen Wildschadensschwerpunkten durchgeführt. So lockten Douglasien- oder Laubholzkulturen leider allzu gern das Wild an. Mit jagdlichen Mitteln galt es hier den wirtschaftlichen Schaden am Stadtwald zu verhindern, um die langfristigen forstlichen Ziele d.h. den Aufbau von stabilen und vielfältigen Mischwäldern zu erreichen.

Die Jäger im Stadtforst sind angehalten auch weiterhin intensiv auf Schwarzwild zu jagen. Eventuelle Schneelagen werden dazu ausgenutzt. Für das erlegte Wild gibt es als Anreiz eine Vergütung von bis zu 15,- € pro Stück. Es werden weiterhin Vergrämungsmittel an der Reviergrenze ausgebracht, die verhindern sollen, dass die Wildschweine wieder die Gärten in Hasserode aufsuchen. Es stehen die Mitgliederversammlungen der Hegemeinschaft Rotwild im Februar, die Vergabe der Jagderlaubnisscheine und das Schießtraining im März sowie die Versammlung der Jägerschaft Wernigerode mit Trophäenschau im April an.



In dem oben aufgeführten Diagramm wird die Streckenentwicklung der Schalenwildstrecke von 1996 – 2017 aufgeführt.

Als Jagdstrecke wird das in einem bestimmten Zeitraum einer ein- oder mehrtägigen Jagd erlegte Wild nach einer Gesellschaftsjagd oder die gesamte Jagdbeute eines Jägers oder Jagdbezirkes innerhalb eines Jagdjahres bezeichnet. Die Strecken werden in Schalenwildstrecken, Niederwildstrecken und Gemischte Stecken unterschieden.

Zu der Gruppe des Schalenwilds zählen z.B. das Rotwild, Rehwild, Schwarzwild sowie das Muffelwild. Sie umfassen die dem Jagdrecht unterliegenden Paarhufer. Bei Paarhufern handelt es sich überwiegend um pflanzenfressende Tiere, die meist durch eine gerade Anzahl von Zehen (zwei oder

vier) charakterisiert werden. Diese Gruppe von Tieren wird als Schalenwild bezeichnet, da deren Klauen in der Jägersprache als „Schalen“ genannt werden.
Zum Niederwild gehören zum einen das Haarwild, wie der Fuchs, Feldhase oder Wildkaninchen und zum anderen das Federwild, wo der Fasan und das Rebhuhn zuzählen.
Bei der Gemischten Strecke kommt das Schalenwild vor dem Niederwild.